

Ergänzung zur Presseübersicht für Dezember 2014

1. Große Strafkammer (Saal 106)

AK 52/14

Am 2.12. verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen einen 1987 geborenen Angeklagten aus Paderborn, dem Beihilfe zum schweren Raub vorgeworfen wird.

Am 23.2.2014 soll der geschädigte Zeuge bei dem Angeklagten Marihuana bestellt haben. Gegen 20.00 Uhr soll der Angeklagte telefonisch mitgeteilt haben, er komme gleich vorbei. Tatsächlich soll er jedoch in Begleitung einer unbekannt Person gewesen sein. Diese soll nach einer Weile eine Pistole gezogen und auf den Zeugen mit den Worten, er wolle das gesamte Geld und den Schmuck haben, gerichtet haben. Der Angeklagte soll dabei gesessen haben. Der Unbekannte soll aus der Geldbörse 45 Euro erbeutet haben.

AK 32/13

Am 3.12. – mit Fortsetzungen am 16. und 18.12. – verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen 2 1949 und 1988 geborene Angeklagte aus Anröchte und Delbrück, denen Steuerhinterziehung in zahlreichen Fällen vorgeworfen wird.

Ein Angeklagter soll formeller Geschäftsführer einer Schrotthandelsfirma in Anröchte gewesen sein, während der weitere Angeklagte deren faktischer Geschäftsführer gewesen sein soll.

Für die Jahre 2009 bis 2011 sollen die Angeklagten keine Einkommensteuererklärungen abgegeben haben und dadurch Steuern in Höhe von ca. 37.000.—Euro verkürzt haben. Darüberhinaus sollen auch Umsatz- und Lohnsteuern verkürzt worden sein.

AK 55/14

Am 5.12. verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen einen 1953 geborenen Angeklagten aus Höxter, dem versuchter Mord in Tateinheit mit versuchter schwerer Brandstiftung und versuchter schwerer Raub vorgeworfen wird.

Am 13.2.2010 soll sich der Angeklagte in den Nachtstunden zu einem Haus in Höxter begeben haben, in dem der Verein „ Brücke e.V.“ Räumlichkeiten hatte. Nach dem Einschlagen der Eingangstür soll er in den Räumen mittels Brandbeschleuniger Feu-

er gelegt haben. In dem Haus schliefen auch mehrere Personen. Eine Zeugin bemerkte den Brand und informierte die Rettungskräfte, so dass es nur zu Sach- aber keinen Personenschäden kam.

Am 9.10.2013 soll sich der Angeklagte maskiert und unter Vorhalt einer Maschinenpistolenattrappe in die Filiale der Volksbank in Höxter-Ottbergen begeben und die Herausgabe von Geld verlangt haben. Da die Geldbestände durch ein Zeitschloss gesichert waren, soll er die Bank ohne Beute verlassen haben.

2. Große Strafkammer (Saal 106)

AK 7/14

Am 8.12. verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen einen 1980 geborenen Angeklagten aus Lippstadt-Eickelborn, dem Bedrohung in mehreren Fällen vorgeworfen wird.

Der Angeklagte war im April 2014 aus einer Behandlung in der LWL-Klinik in Benninghausen entlassen worden und in ein Haus eingezogen, in dem sich noch 7 weitere Wohneinheiten befinden. Hier soll es in der Zeit ab dem 8.5.2014 zu mehreren Todesdrohungen gegen die Mitbewohner gekommen sein.

5. große Strafkammer (Saal 106)

AK 58/14

Am 1.12 – mit Fortsetzungen am 4. und 18.12. – verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen einen 1995 geborenen Angeklagten aus Geseke, dem versuchter Mord und vollendeter Mord vorgeworfen wird.

Der Angeklagte und der später Getötete sollen seit Kindesbeinen enge Freunde gewesen sein. Am 24.6.2014 sollen sie zunächst mit dem PKW des Angeklagten durch die Gegend gefahren sein, bevor sie in einem Mc Donalds-Restaurant etwas gegessen haben. Anschließend fuhren sie zu einer abgelegenen Scheune im Bereich Büren-Brenken. Spätestens hier soll sich der Angeklagte entschlossen haben, seinen Freund zu töten. Er soll eine über 1 Meter lange Eisenstange aus dem Auto geholt und mit dieser dem Freund mindestens 4 wuchtige Schläge von hinten auf den Hinterkopf versetzt haben. Diese Schläge führten zu massiven Verletzungen.

Der Angeklagte soll sodann den Tatort verlassen haben, um sich ein Alibi zu verschaffen. Er soll erneut das Mc Donalds-Restaurant aufgesucht haben. Anschließend begab er sich zum Tatort zurück. Als er dort feststellte, dass sein Freund noch lebte,

soll er erneut den Entschluss gefasst haben, ihn zu töten, um ihn als Zeugen der bisherigen Tat zu beseitigen. Mit einem Messer soll er ihm eine klaffende Halsschnittverletzung mit Durchtrennung der Luft- und Speiseröhre beigebracht haben, die unmittelbar zum Tode geführt haben soll.

Emminghaus, Vorsitzender Richter am Landgericht